

MEDIENMITTEILUNG

Kantonsspital Olten: Palliativstation wurde wieder mit Höchstnoten zertifiziert

Solothurn, 29. Oktober 2019 – Die Palliativstation am Kantonsspital Olten konnte die Auditoren kürzlich wieder überzeugen und sicherte sich damit das Label «Qualität in Palliative Care» für die nächsten fünf Jahre.

Mit Bestnoten rezertifiziert wurde kürzlich die von Dr. med. Manuel Jungi geführte Palliativstation des Kantonsspitals Olten. Auf der Palliativstation werden Patientinnen und Patienten mit schweren, nicht-heilbaren Krankheiten betreut. Das Ziel der Betreuung ist, am Lebensende noch eine möglichst hohe Lebensqualität zu erreichen und die Symptome der Krankheit so zu behandeln, dass Patienten auch wieder nach Hause gehen können.

Anders, als viele meinen, ist die Palliativstation im Akutspital nicht primär ein Sterbehospiz. Das Ziel ist, im letzten Lebensabschnitt einen Umgang mit der Krankheit zu finden. Die Behandlung auf der Palliativstation erfolgt interdisziplinär: Ärzteschaft, Pflege, Sozialberatung, Psychoonkologie, Physiotherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Kunsttherapie oder Seelsorge arbeiten Hand in Hand. Die soH betreibt die Oltner Akutstation aktuell mit zehn Betten in Ein- und Zweibettzimmern.

Bei der externen Prüfung und Zertifizierung durch Experten wurden insgesamt 56 Kriterien intensiv überprüft. Alle Kriterien wurden erfüllt und am Schluss zeigte sich, dass 93 Prozent des Punktemaximums erreicht worden waren, was laut Auditorenteam einem sehr guten Resultat entspricht. Als besondere Stärken wurden das kontinuierliche Bemühen um wahrnehmbare Qualitätsverbesserungen, der Umgang mit den Patientenrechten und die gute Integration in den Gesamtklinikbetrieb erwähnt. Die Geschäfts- und die Spitalleitung gratulieren den Mitarbeiterenden auf der Palliativstation sehr herzlich und danken ihnen für ihr Engagement für die Patienten.

Die soH ist sich der Wichtigkeit des ausreichenden Angebots von Palliative Care bewusst und unterstützt deshalb die Umsetzung des kantonalen Konzepts Palliative Care Solothurn in der soH unter der Leitung von Dr. med. Manuel Jungi. Im Rahmen des Konzepts wird auch am Bürgerspital Solothurn ein palliativmedizinischer Konsiliardienst als Teil der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Notfallmedizin geschaffen.

Oltner Erkenntnisse in der Kunsttherapie nun auch in Buchform vorliegend

Die Kunsttherapie hat sich als relativ junge therapeutische Disziplin erst Mitte des 20. Jahrhunderts in der klinischen, pädagogischen und sozialen Praxis etabliert. Besondere Bedeutung hat die Kunsttherapie dabei in der psychiatrischen, psychosomatischen und psychosozialen Therapiepraxis gewonnen, aber auch in der Krebstherapie. In beiden Bereichen gehört sie in den Solothurner Spitälern zum fest etablierten Leistungsangebot und wird von Mitarbeiterinnen wie Esther Widmer, die seit 2012 als Kunsttherapeutin im Palliative Care Team des Kantonsspitals Olten tätig ist, betreut.

Esther Widmer hat die Methoden der lösungsorientierten Maltherapie (LOM®) weiterentwickelt, den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Palliativpatienten angepasst und die Erkenntnisse in ihrem ersten Buch vereint. Gestern, Montag, fand die rege besuchte Vernissage im Kantonsspital Olten statt.

Die lösungsorientierte Maltherapie bietet nicht nur eine Abwechslung im Spitalalltag, sondern strebt eine bewusste Wandlung der Gedanken und Gefühle im Patienten an. Belastende Emotionen wie Angst, Wut oder Trauer sollen wahrgenommen werden, aber für die Dauer des Malprozesses nicht allein im Fokus stehen. Stattdessen können positiv aufgeladene Erinnerungen oder hoffnungsvolle Emotionen wie Freude, Dankbarkeit und Glück aufgenommen und bildlich umgesetzt werden.

In ihrem Buch vereint Esther Widmer medizinisches und psychologisches Fachwissen mit empathisch geschilderten, persönlichen Erlebnissen mit Patienten und reichert diese mit Bildern an, die auf diese Weise entstanden sind. Die gemalten Motive sind sehr unterschiedlich und entsprechen den persönlichen Wünschen der Patienten: Frau M. wollte das Meer sehen, Herr T. wünschte sich ein Bild von sich als jugendlicher Torwart im gelben Trikot und eine 70-jährige Patientin freute sich darüber, ihren geliebten Pudel Frido zumindest gemalt bei sich im Spitalzimmer zu haben.

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Dr. med. Manuel Jungi, Leitender Arzt und Leiter Palliative Care Kantonsspital Olten, T 062 311 56 93

Bezugsmöglichkeiten «Mitten im Leben bis zum Schluss. Kunsttherapie in der Palliative Care»:

<https://www.ruefferundrub.ch/verlag/r-r-cares/item/629-mitten-im-leben-bis-zum-schluss>. 128 Seiten. broschiert, ISBN 978-3-906304-56-4, CHF 19.80.

Bild zur freien Verfügung

- *Dr. med. Manuel Jungi, Leiter Palliative Care Kantonsspital Olten*